

Chart of the Week

Trügerische Erholung

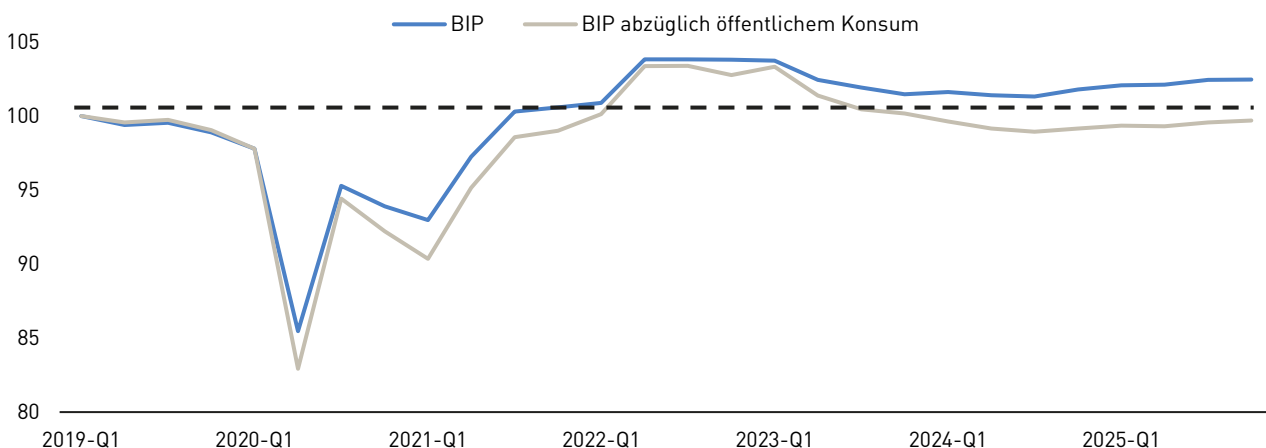
Öffentlicher Konsum als Hauptwachstumstreiber

Nach zwei Jahren Rezession endet das Jahr 2025 mit einer positiven BIP-Wachstumsrate von +0,6 %. Im vierten Quartal 2025 wies das BIP einen um 2,45 % höheren Wert aus als im ersten Quartal 2019 (Vor-Pandemie-Niveau). Was auf den ersten Blick erfreulich wirkt, ist bei genauerer Betrachtung nicht nachhaltig. Denn die Aufschlüsselung des BIP nach der Verwendungsrechnung zeigt, dass die gesamtwirtschaftliche Entwicklung maßgeblich durch den öffentlichen Konsum gestützt wurde. Ohne dessen Beitrag läge das BIP um 0,3 % unter dem Niveau des ersten Quartals 2019. Die übrigen Nachfragekomponenten privater Konsum, Investitionen und Nettoexporte liegen in Summe unter dem Vorkrisenniveau.

Ohne öffentlichen Konsum läge das BIP in Q4 2025 um 0,3 % unter dem Niveau von Q1 2019

Entwicklung des österreichischen BIP, real, saison- und kalenderbereinigt

Index, 2019 Q1 = 100



Anmerkung: In den Berechnungen werden öffentliche Investitionen nicht separat ausgewiesen, sondern sind in den Bruttoanlageinvestitionen enthalten. Der Anteil der öffentlichen Bruttoanlageinvestitionen an den gesamten Bruttoanlageinvestitionen beträgt rund 13 %.
Quelle: Eurostat.

Öffentliche Ausgaben haben zwar eine wichtige, antizyklische Pufferfunktion, sind jedoch nicht dauerhaft als alleiniger Wachstumsmotor geeignet. Nachhaltiges Wachstum lässt sich insbesondere in kleinen, offenen Volkswirtschaften nur über private Investitionstätigkeit und Exporterfolg generieren. In den vergangenen Jahren haben sich diese wichtigen Wachstumstreiber jedoch nur schwach entwickelt. Insbesondere die realen Warenexporte sind seit 2023 rückläufig, was wesentlich auf die US-Zollpolitik und den deutlich intensivierten Wettbewerbsdruck durch China zurückzuführen ist. Zwar erholten sich die privaten Investitionen im Jahr 2025 leicht (+1 %), insgesamt weisen sie jedoch seit 2022 einen rückläufigen Trend auf. Jüngere Befragungen, wie der WKÖ-Wirtschaftsbarometer aus dem Winter 2025, lassen weiterhin auf eine Skepsis der österreichischen Unternehmer:innen mit Blick auf Neuinvestitionen schließen.

FAZIT: Ohne den Wachstumsbeitrag des öffentlichen Sektors würde die österreichische Wirtschaft weiterhin stagnieren. Ein solcher Zustand ist langfristig ökonomisch nicht tragfähig. Daher ist es von zentraler Bedeutung, die privaten Wachstumstreiber gezielt zu stärken. Die Investitionsneigung ließe sich durch angebotsseitige Entlastungsmaßnahmen erhöhen. Insbesondere eine Senkung der Lohnnebenkosten hat aus Sicht der Wirtschaft höchste Priorität. Mit Blick auf die Exportwirtschaft gilt es zuvorderst auf EU-Ebene einen kohärenten Instrumentenmix aus Handels-, Industrie- und wirtschaftssicherheitspolitischen Maßnahmen zu verfolgen. Daneben gilt es, auch nationale Spielräume zu nutzen, um Österreich als Exportland zu stärken.



Weitere
Publikationen
finden Sie auf
unserer Website!

Medieninhaber/Herausgeber:
Wirtschaftskammer Österreich
Abteilung für Wirtschaftspolitik
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien
wp@wko.at, wko.at/wp, Tel: +43 5 90 900 | 4401

Abteilungsleitung:
MMag. Claudia Huber

Chefredaktion:
Thomas Eibl

Autor/Ansprechpartner:
Raphael Terasa,
Raphael.Terasa@wko.at
Tel: +43 5 90 900 | 4275
21. April 2026